

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1891**

14.4.1891 (No. 101)

# Karlsruher Zeitung.

Freitag, 14. April.

N<sup>o</sup> 101.

Expedition: Carl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1891.

## Hof-Anzeige.

Wegen des am 13. April erfolgten Ablebens Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin

**Olga Fedorowna von Rußland**  
wird

### Trauer auf acht Wochen

folgendermaßen angelegt und getragen:

#### I. Abtheilung.

Vier Wochen. Vom 13. April bis 10. Mai.

#### Die Herren.

Zur Hof- oder Civiluniform:

Weste und Beinkleider von schwarzem Tuch, einen Flor um den linken Oberarm, schwarze Handschuhe. Das Portree mit schwarzem Flor überzogen.

#### Ohne Uniform:

Einen Flor um den Hut, Weste und Beinkleider von schwarzem Tuch, schwarze Handschuhe.

#### Die Damen.

Schwarzes Kleid von Seide, Haube und Chemisette von schwarzem Tüll oder Spitzen, schwarze Handschuhe, schwarze Füßer.

#### II. Abtheilung.

Vier Wochen. Vom 11. Mai bis 7. Juni.

#### Die Herren.

Zur Hof- oder Civiluniform:

Weste und Beinkleider von schwarzem Tuch, einen Flor um den linken Oberarm, weiße Handschuhe.

#### Ohne Uniform:

Schwarze, seidene Weste, Beinkleider von schwarzem Tuch, weiße Handschuhe.

#### Die Damen.

Schwarzes Kleid von Seide, weißen Kopfsputz, weiße Chemisette, weiße Handschuhe.

Karlsruhe, den 13. April 1891.

Auf Allerhöchsten Befehl:

Der Großherzogliche Oberkammerherr  
Freiherr von Gemmingen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Groß-Oberfürster Steiglehner in Jahr die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, König von Preußen, verliehenen Rother Adler-Ordens 4. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 9. April d. Js. gnädigst geruht, den Landgerichtspräsidenten Franz Jungmann in Waldshut auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen, treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen,

den Landgerichtsdirektor August Schäfer in Freiburg zum Landgerichtspräsidenten in Waldshut zu ernennen, den Landgerichtsdirektor Reinhold Baumstark in Mannheim in gleicher Eigenschaft nach Freiburg zu versetzen,

den Landgerichtsrath Friedrich Weizel in Karlsruhe zum Landgerichtsdirektor in Mannheim zu ernennen;

den Landgerichtsdirektor Rudolf Reinhard in Offenburg auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen,

den Landgerichtsdirektor Karl Martin in Waldshut in gleicher Eigenschaft nach Offenburg zu versetzen,

den Landgerichtsrath Wilhelm Goll in Offenburg zum Landgerichtsdirektor in Waldshut zu ernennen,

den Amtsrichter Karl Urnau in Waldshut zum Amtsgericht Waldshut zu versetzen und

den Referendar Emil Zimmermann von Neustadt zum Amtsrichter in Waldshut zu ernennen.

## Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 13. April.

Durch ein heute Nachmittag ausgegebenes Extrablatt sind die Leser dieser Zeitung bereits von dem Trauerfalle in Kenntniß gesetzt worden, der die Großherzogliche Familie betroffen hat. Die Großfürstin Olga Fedorowna, Großherzogliche Prinzessin Cécilie Auguste von Baden, ist in der vergangenen Nacht einer rasch verlaufenden Rippenfellentzündung erlegen. In der Entschlafenen verliert Seine Königliche Hoheit der Großherzog seine jüngste Schwester. Die Prinzessin war am

20. September 1839 als jüngstes Kind des Großherzogs Leopold und der Großherzogin Sofie geboren, und vermählte sich am 28. August 1857 mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Michael Nikolajewitsch von Rußland. Der Ehe der Prinzessin mit dem Großfürsten Michael sind sieben Kinder, sechs Söhne und eine (mit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin) vermählte Tochter entsprungen. An der Spitze der Abtheilung: „Großherzogthum Baden“ wiederholen wir in vorliegendem Blatte die bereits im Extrablatt verbreiteten näheren Mittheilungen über die Krankheit und das Ableben der Großfürstin. Im badischen Lande wird die betrübende Kunde von dem Ableben der Großfürstin mit inniger Theilnahme für den von so tiefer Trauer betroffenen Landesherren und Höchstdessen erlauchtes Haus vernommen werden.

In dem heute Vormittag ausgegebenen Blatte hoben wir hervor, daß die Thronrede zur Eröffnung des österreichischen Reichsraths eine erfreuliche Widerlegung jener Gerüchte bilde, nach denen die allgemeine politische Lage eine gewisse Trübung erfahren hätte. Auch die Berliner „Post“ tritt in einem Artikel, „Die Quellen der öffentlichen Unruhe“ überschrieben, diesen Gerüchten entgegen. Bemerkenswerth erscheinen ferner die in einem Berliner Briefe der „Politischen Korrespondenz“ enthaltenen Aeußerungen über die Lage. Die bezeichnendsten Sätze dieses Briefes lauten: „Vor vier Monaten erschien an dieser Stelle eine Berliner Korrespondenz, in der des weiteren ausgeführt war, daß die in der äußeren Politik herrschende Ruhe nicht etwa als eine Stille vor dem Gewitter zu bezeichnen sei, sondern daß vielmehr alle Anzeichen dafür sprächen, daß für absehbare Zeit an einen gewaltsamen Umsturz der politischen Lage nicht zu denken wäre. Seit dieser Zeit ist thatsächlich nichts vorgefallen, was die politische Lage wesentlich verändert hätte, und doch zeigt sich die öffentliche Meinung heute beunruhigt und in verschiedenen Zeitungen wird auf dunkle Punkte hingewiesen, die sich angeblich am politischen Horizont zeigen sollen. Dem gegenüber ist es vielleicht nicht ohne Interesse, festzustellen, daß in hiesigen politischen Kreisen von wirklichen Gründen zu neuen Beunruhigungen nichts bekannt ist. Daß die europäische Lage keine dauernd friedfertige und beruhigende sei, darüber hat sich Niemand Illusionen hingeben können, daß aber die Lage plötzlich eine noch unsicherere geworden sei, als sie es jetzt Jahren ist, darf als eine unbegründete Befürchtung bezeichnet werden. Die Thatsachen, auf welche die Befürchtung zurückgeführt worden ist — der Ablauf der Konvention von Tophane vom 5. April 1886, die Truppenbewegungen an der russischen Grenze, die Verleihung des Andreas-Ordens an den Präsidenten der französischen Republik — sind theils hinfällig geworden, denn Rußland denkt gar nicht daran, die bulgarische Frage in diesem Augenblicke aufzurollen, theils kann denselben nur mit Unrecht die Bedeutung eines Novums beigegeben werden, wie dies in beunruhigender Weise während der letzten Tage geschehen ist.“

Die Ankündigung, daß die in der griechischen Kammer eingebrachte Anklage gegen das frühere Cabinet Trifunopis ohne Folgen bleiben werde, hat durch den Beschluß der Kammer, den Anklageantrag in Betracht zu ziehen, ein scheinbares Dementi erfahren; doch auch nur ein solches, denn im Wesen bedeutet der Beschluß der Kammer nur, daß die Einbringung des Antrages verschiedene Deputirte bewog, sich einer im Grunde unschädlichen Demonstration anzuschließen. Nach der Verfassung muß die Kammer als Folge ihres Beschlusses eine Untersuchungskommission wählen, welche auf Grund der Anklageakten das Gebahren der angeklagten Minister zu prüfen hat. Diese Kommission darf nur während der Kammeression tagen und arbeiten; nun ist die Kammer aber bereits geschlossen worden. Schon dieser Zusammenhang zeigt, daß es der Kammer mit dem Anklagebeschluß nicht ernst ist. Dazu kommt, daß dieser Beschluß für die Herbstsession nicht mehr gültig ist; will die Kammer dann auf die Sache zurückkommen, so muß sie einen neuen Beschluß fassen, nochmals eine Kommission wählen u. s. w. Es ist also offenbar, daß es mit einem wirklichen Ministerprozeß, wie er dem einen oder anderen Antragsteller vorgeschwebt haben mag, noch keine guten Wege hat. Niemand denkt auch im Ernste daran, daß während der Herbstsession diese Angelegenheit wieder auf die Tagesordnung gesetzt werden wird. Die Hauptsache bleibt, daß die Regierung — einer Erklärung des Ministerpräsidenten Desjannys zufolge — mit dem Antrage gar nichts gemein hat und thatsächlich bekämpft die Minister bis zur entscheidenden Abstimmung den Antrag. Die Debatten waren überaus interessant und dramatisch bewegt. Am zweiten Tage

hielt Trifunopis eine große Rede, in welcher er forderte, vor Gericht gestellt, nicht aber durch Parteigegner beurtheilt zu werden. Nach dieser Rede verließen er und seine Anhänger die Kammer und nahmen an der weiteren Debatte nicht theil. Herr Trifunopis hatte den unklugen Einfall, in seiner Rede drohend auf eine Kammerauflösung anzuspielen und dadurch viele Mitglieder der Mehrheit aufzubringen, welche sicher sonst für ihn gestimmt hätten. Man behauptet in griechischen Regierungskreisen, daß Herr Trifunopis durch ruhigeres Auftreten ein ganz anderes Abstimmungsergebniß hätte herbeiführen können. Letzteres war übrigens auch so, wie es ausfiel, für ihn nicht ungünstig. Für den Anklageantrag stimmten 60, dagegen 27—30; wäre nun Trifunopis mit seinen Anhängern im Saale gewesen, so hätte die Abstimmung ein ganz anderes Resultat ergeben können. Immerhin verdient es bemerkt zu werden, daß in dieser wichtigen Frage, über welche selbst ein Cabinet zu Falle kommen könnte, die Mehrheit auf wenige Augen gestellt war.

## Deutschland.

\* Berlin, 12. April. Seine Majestät der Kaiser empfing gestern Nachmittag im hiesigen Schlosse den neuernannten chinesischen Gesandten Hsi-Ching-Cheng und nahm aus dessen Händen ein Schreiben des Kaisers von China entgegen, durch welches Hsi-Ching-Cheng als Gesandter hier beglaubigt wird. Der Audienz wohnte der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Frhr. von Marschall, bei.

Der hiesige ständige Vertreter des Großherzogthums Sachsen-Weimar sowie von Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen und Rudolstadt und von Keuß jüngerer Linie im Bundesrathe, Geh. Staatsrath Dr. Heerwart, einer der langjährigsten und verdienstlichsten Mitarbeiter im Bundesrathe, ist vom Großherzog von Sachsen zum Wirklichen Geheimrath mit dem Titel „Excellenz“ ernannt worden.

Am Freitag berichteten wir, daß der preussische Minister des Innern, Herrfurth, in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom gleichen Tage plötzlich von einem so starken Unwohlsein befallen wurde, daß er sich genöthigt sah, während der Sitzung das Abgeordnetenhaus zu verlassen. Mit Rücksicht auf die Entfernung des Ministers wurde die Sitzung vorzeitig abgebrochen. Gestern hatte sich erfreulicher Weise das Befinden des Ministers derart gebessert, daß derselbe sich in das Abgeordnetenhaus begeben konnte.

Wie die „Germania“ mittheilt, werden für die durch den Tod Windthorst's erledigten Mandate die Herren Graf Vallerstern und Freiherr v. Hertling kandidiren. Ersterer für das Abgeordnetenhaus, Letzterer für den Reichstag. Frhr. v. Hertling, am 31. August 1843 in Darmstadt geboren, hat dem Reichstag seit dem Herbst 1875 als Nachfolger des verstorbenen v. Savigny für den Wahlkreis Koblenz-St. Goar bis zur letzten Legislaturperiode angehört.

Das Kreuzergeschwader, bestehend aus S. W. S. „Leipzig“ (Flaggschiff), „Sophie“ und „Alexandrine“, Geschwaderchef Contreadmiral Balois, ist am 10. April e. in Shanghai eingetroffen und beabsichtigt, heute nach Yokohama wieder in See zu gehen.

Nach den „V. P. N.“ haben bisher keinerlei Verhandlungen zwischen der deutschen und der Regierung der Vereinigten Staaten wegen der Aufhebung des Einfuhrverbots gegen Schweinefleisch stattgefunden. Wichtig sei nur, daß, wie schon wiederholt von amtlicher Stelle erklärt worden, die Reichsregierung die Wirkung des neuen amerikanischen Gesetzes, betreffend die amtliche Kontrolle der Schweinefleischereien abwarten wolle, um ihrerseits mit der Aufhebung des Verbotes vorzugehen. Allerdings sollen gewisse Kantelen gegen die Einfuhr kranker Schweinefleischereien insofern geschaffen werden, als in Hamburg eine reichsamtliche Stelle eingerichtet werden soll, um den Import des amerikanischen Schweinefleischs zu überwachen und von Zeit zu Zeit durch Entnahme von Stichproben festzustellen, ob und inwieweit dasselbe den gesundheitspolizeilichen Anforderungen entspricht.

Nach einer Meldung der Wiener „Presse“ erwarten die deutschen Delegirten zu dem deutsch-österreichischen Handelsvertrag noch eine Instruktion aus Berlin; alsdann werde die Schlussredaktion und Unterzeichnung des Vertrags, und zwar letztere noch in diesem Monat, erfolgen. Zu dem Handelsvertrag schreibt die „Nat.-Lib. Corr.“: „Ueber den materiellen Inhalt soll noch mehrere Monate strenges Geheimniß bewahrt werden, da auf Grund dieses Vertrages jetzt Verhandlungen über den Anschluß mit andern Staaten, insbesondere mit Italien und der Schweiz in Angriff genommen werden sollen. Selbstverständlich ist damit ausgeschlossen, daß dem Reichs-

# Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Uebersicht des Geschäfts im 36. Verwaltungsjahr 1890.

Einnahme.		Ausgabe.		Ueberschuss.	
Aus 1889 vortragend:					
Schaden-Reserve	251,382 00	Erstattete Brandschäden aus 1890 und früheren Jahren, abzüglich des Antheils der Rückversicherer	1,180,549 38		
Prämien-Reserve	1,400,000 00	Prämien an Rückversicherer (Brutto)	3,545,729 76		
Cours-Reserve	30,565 18	Administrationskosten	112,195 55		
Gewinn-Vortrag	488 08	Provision, Courtage, Agenturenkosten, abzüglich Provision von Rückversicherern	664,072 80		
Aus 1890:					
Prämien für versicherte	5,717,529 59	Cours-Conto	17,195 36	5,519,742 85	
Zinsen und Haus-Einnahmen abzüglich Unkosten	207,260 61				
Cours- u. Gewinn	5,924,790 20				
					2,087,482 56
Ueberschuss					
Von dem Ueberschuss werden verwendet:					
zur Reserve für angemeldete Schäden	174,080 00	Actien-Capital	6,000,000 00		
zur Reserve für den laufenden Risiko	1,455,000 00	Reserve-Capital	600,000 00		
zum Unterhaltungsfonds des Hauses	2,750 00	Cours-Reserve	13,369 77		
zur Abschreibung auf das Mobiliar	4,731 20	Dividendenreservefonds	206,230 95		
Cours-Reserve	13,369 77	Beamtenunterstützungsfonds	98,086 68		
Erhöhung des Reserve-Capitals	22,363 97	Unterhaltungsfonds des Hauses	4,000 00		
für den Dividendenreservefonds nach § 17 <sup>2</sup> der Statuten	113,063 81	Prämien-Reserve	1,455,000 00		
den Beamten-Unterstützungsfonds nach § 17 <sup>2</sup> der Statuten	45,233 52	Schaden-Reserve	174,080 00		
zur Auszahlung an die Actionäre:		Hamburg-Bremer R.-B. Co. I.	150,000 00		
Dividende nach § 17 <sup>2</sup> M. 60 per Actie	240,000 00	Dieselbe Co. II.	1,524,513 34		
Tantieme nach § 41 der Statuten	12,000 00	Anderer Rückversicherer	852,385 18		
Gewinn-Vortrag für 1891	4,850 29	Agenturen	5,358 44		
		Gewinn-Vortrag	4,850 29		
		Zu vertheilender Gewinn	252,000 00		

## Debitores. Bilanz am 31. December 1890. Creditores.

Debitores.		Creditores.	
Wechsel der Actionäre	4,800,000 00	Actien-Capital	6,000,000 00
Effe. Renteen und sonstige Wechsel	36,891 66	Reserve-Capital	600,000 00
Effecten	818,658 00	Cours-Reserve	13,369 77
Haus d. Gesellschaft Hamburg Heuberg 4	259,000 00	Dividendenreservefonds	206,230 95
Haus der Gesellschaft Berlin Unter den Linden 67	368,759 10	Beamtenunterstützungsfonds	98,086 68
Hypotheken	37,800 00	Unterhaltungsfonds des Hauses	4,000 00
Prämien-Debitores, Hamburg	12,318 62	Prämien-Reserve	1,455,000 00
Verwaltung Bremen	7,680 39	Schaden-Reserve	174,080 00
Verwaltung New-York	453,503 31	Hamburg-Bremer R.-B. Co. I.	150,000 00
Agenturen	187,368 80	Dieselbe Co. II.	1,524,513 34
Debits in Staatspap. u. Priorität.	4,313,293 24	Anderer Rückversicherer	852,385 18
Rückversicherer	499 36	Agenturen	5,358 44
Mobiliar-Conto	12,000 00	Gewinn-Vortrag	4,850 29
Guthaben bei Banken	134,680 51	Zu vertheilender Gewinn	252,000 00
Kasse	4,244 18		
	11,339,874 65		11,339,874 65

Hamburg, den 6. April 1891.  
Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes:  
Wm. G. Pfister.

Der Director:  
S. v. Dörrien.

### Medico-Mechanisches Institut

Karlsruhe  
Sofienstrasse 15.  
Anstalt für  
Schwedische Heilgymnastik,  
(Zander'sche und manuelle)  
Orthopädie und Massage.  
Leitender Arzt: Dr. med. Ferd. Bähr.  
Aufnahme jederzeit. Prospekte zur Verfügung.  
Nähere Auskunft durch das Institut.

Neu! Schöberl's  
Praktisch! Pat. 52403.



Patent-Neform-Kinderbett.  
Sauschale, Abwischen, u. Spielplatz zugleich,  
verstellbar durch einfaches Umklappen, er-  
leichtert das Gehenlernen in der einzig an-  
gelegenen Art, wie es von den berühmtesten  
Kinderärzten empfohlen wird. Jeder breitet  
empfehle jede Art Kinderbettstellen in  
so versch. Größen von 8 Mt. an.



Patent-Baby-  
Wagen  
Kinderwagen  
deutsch, engl., französi.  
Pasaus zum Gehen u.  
Sitzen, das Kneifen u.  
Weite von 10 Mt. an.



Patent-Kinder-Sessel,  
hoch u. nieder zu stellen,  
mit großen  
Spielplatz, jede  
Art, gewaschen  
oder  
Näherer  
recht von 5 Mt.  
an.

J. Schöberl, bad. Hoflieferant,  
München, Maximilianstr. 40 u.  
Königsplatz 34.  
Näherer Preisverzeichn. bei näherer Bescheid  
man der Artikel auf Wunsch franco.

### 1155.2. Karlsruhe.

**Hofdiener-Sparkasse.**  
Die von den Mitgliedern der Spar-  
kasse zu wählenden 3 Bevollmächtigten  
zum Verwaltungsrathe sollen nach Um-  
lauf der geordneten Dienstzeit nachein-  
ander gewählt werden.

Es werden hierzu sämmtliche Mit-  
glieder der Sparkasse auf  
Mittwoch den 22. d. M.,  
Nachmittags 3 Uhr,  
in das Foyer des Großh. Postthea-  
ters eingeladen.  
Karlsruhe, den 6. April 1891.  
Der Vorstand.

### Druckerei-Verkauf.

2297. Im Südwesten Deutschlands  
ist eine Druckerei mit Amtsblatt zu ver-  
kaufen.  
Verhältnisse günstig. Konkurrenz nicht  
vorhanden. Arbeiten für Private und  
Behörden reichlich.  
Nöthiges Capital 8- bis 10,000 Mark.  
Anfragen befördert unter K. 17 die  
Expedition d. Bl.

### Bürgerliche Rechtspflege.

2298.1. Nr. 6461. Mannheim.  
Die Erben des Fischers Theobald Hir-  
schel alt von Heidelberg, nämlich Ka-  
tharina Hirschel von da u. Genossen,  
vertreten durch die Rechtsanwälte A.  
Fürst und Dr. R. Fürst, klagen gegen  
die Erben des Landwirths Karl Ludwig  
Ehrmann von Schlierbach, als Ste-  
fan Ehrmann und Valentin Ehr-  
mann, Beide zur Zeit an unbekanntem  
Orten, und Genossen, unter der Be-  
hauptung, Fischer Theobald Hirschel alt  
von Heidelberg habe im Jahre 1876 von  
dem Karl Ludw. Ehrmann von Schlier-  
bach ein in Heidelberg gelegenes Grund-

stück um die Summe von 4985 Mark  
91 Pf. gekauft, der Kaufpreis sei baar  
bezahlt worden, mit dem Antrage auf  
Verurtheilung der Beklagten als Rechts-  
nachfolger des Karl Ludwig Ehrmann,  
in die Höhekung des im Grundbuche zu  
Heidelberg Band 63 Seite 582 Nr. 136  
hinsichtlich des oben bezeichneten Kauf-  
preises bestehenden Grundbucheintrags  
zu willigen, und laden die Beklagten  
zur mündlichen Verhandlung des Rechts-  
streits vor die Civilkammer des Großh.  
Landgerichts zu Mannheim auf  
Samstag den 11. Juli 1891,  
Vormittags 1/2 10 Uhr,  
mit der Aufforderung, einen bei dem  
gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt  
zu bestellen.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung  
wird dieser Auszug der Klage bekannt  
gemacht.  
Mannheim, den 9. April 1891.  
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.  
Konkursverfahren.

2279. Nr. 3160. Schönau. Ueber  
das Vermögen des Landwirths Karl  
Wallefer in Wieden wurde heute am  
10. April 1891, Nachmittags 5 Uhr,  
das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Kaufmann Anton Faller in  
Schönau wurde zum Konkursverwalter  
ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 6.  
Mai 1891 bei dem Gerichte anzu-  
melden.

Es wurde zur Beschlußfassung über die  
Wahl eines andern Verwalters, sowie  
über die Bestellung eines Gläubiger-  
auschusses und eintretenden Falls  
schuldig sind, wird aufgegeben, nichts  
an den Gemeinschuldner zu verab-  
folgen oder zu leisten, auch die Ver-  
pflichtung auferlegt, von dem Besitze  
der Sache und von den Forderungen,  
für welche sie aus der Sache abge-  
sonderte Befriedigung in Anspruch neh-  
men, dem Konkursverwalter bis zum  
6. Mai 1891 Anzeige zu machen.  
Schönau i. B., 10. April 1891.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Grasberger.

2280. Nr. 3161. Schönau. Ueber  
das Vermögen des Landwirths Josef

### Evang.-prot. theologisches Seminar der Universität Heidelberg.

2.168.1. Das Sommersemester wird am 26. April eröffnet.  
Anmeldungen nebst Zeugniß über bestandene theologische Vorprüfung  
schriftlich bis zum 20. an  
Die Seminardirection.  
Prof. Dr. Wajfermann.

2.299.1. **Religiöse Versammlungen**  
im Saale der Eintracht vom 12. bis 26. April  
jeden Nachmittags um halb 4 Uhr und jeden Abend um 8 Uhr.  
Redner: Prediger Schrenk. Jedermann ist eingeladen.

### Nordseebad Norderney.

Eröffnet am 1. Juni. — Geschlossen am 10. Oktober.  
Seebäder bis zum 15. Oktober.  
1890: 17214 Kurgäste.  
Wasserleitung und Schwemmkanalisation Elektrische Beleuchtung des  
Strandes und der Kuranlagen. **Regelmässige Dampfschiffverbin-  
dungen mit Geestmünde, Norddeich bei Norden** (Bahnhof  
der ostfriesischen Küstenbahn) und **Hamburg**. Schnellzugverbindungen vom  
1. Juni bis 30. September. Die Königliche Badeinspektion ertheilt auf Anfragen  
Auskunft. 2.169.1

### 2.294. Gemeinde Wolterdingen, Amtsgerichtsbezirk Donauwörth.

**Öffentliche Aufforderung**  
zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und  
Unterpfandsrechten.  
Sämmtliche Gläubiger, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder  
Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfands-  
büchern zu Wolterdingen eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des  
Gesetzes vom 5. Juni 1890, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betref-  
fend, aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Pfandgerichte  
nachzuführen. Die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht  
erneuerten Einträge werden gestrichen werden.  
Ein Verzeichniß der in den Büchern hiesiger Gemeinde seit mehr als 30  
Jahren eingeschriebenen Einträge liegt im Gemeindehaushalt dahier offen.  
Wolterdingen, den 9. April 1891.

Das Pfandgericht. Der Vereinigungskommissar:  
Gauger, Bürgermeister. Werner, Rathschreiber.

Wunderle in Wieden wurde heute am  
10. April 1891, Nachmittags 1/5 Uhr,  
das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Kaufmann Anton Faller in  
Schönau wurde zum Konkursverwalter  
ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 6.  
Mai 1891 bei dem Gerichte anzu-  
melden.

Es wurde zur Beschlußfassung über  
die Wahl eines andern Verwalters,  
sowie über die Bestellung eines Gläu-  
bigerausshusses und eintretenden Falls  
über die in § 120 der Konkursordnung  
bezeichneten Gegenstände und zur Prü-  
fung der angemeldeten Forderungen auf  
Freitag den 15. Mai 1891,  
Vormittags 9 1/2 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gerichte Ter-  
min anberaunt.

Allen Personen, welche eine zur  
Konkursmasse gehörige Sache in Besitz  
haben oder zur Konkursmasse etwas  
schuldig sind, wird aufgegeben, nichts  
an den Gemeinschuldner zu verabfolgen  
oder zu leisten, auch die Verpflichtung auf-  
erlegt, von dem Besitze der Sache und  
von den Forderungen, für welche sie  
aus der Sache abgeordnete Befriedi-  
gung in Anspruch nehmen, dem Kon-  
kursverwalter bis zum 6. Mai 1891  
Anzeige zu machen.  
Schönau, 10. April 1891.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber  
Grasberger.

2.281. Nr. 2881. Gernsbach. Das  
Konkursverfahren über das Vermögen  
des Geflügelhändlers Wendelin und  
Sebastian Dörner in Gernsbach wurde  
nach erfolgter Abhaltung des Schluß-  
termins aufgehoben.  
Gernsbach, den 9. April 1891.  
Der Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts:  
Gut.

2.282. Nr. 5489. Baden. Das  
Konkursverfahren über das Vermögen  
des Kaufmanns Sigmund Silber-  
mann in Baden wird nach rechtskräf-  
tig bestätigtem Zwangsvergleich hier-  
durch aufgehoben.  
Baden, den 8. April 1891.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber  
Kuh.

2.287. Nr. 3925. Karlsruhe.  
Die Ehefrau des Kettenmachers Ro-  
bert Sedele, Sophie, geb. Näber in  
Pforzheim, vertreten durch Rechtsan-  
walt Groß daselbst, klagt gegen ihren  
genannten Ehemann mit dem Antrage,  
sie für berechtigt zu erklären, ihr Ver-  
mögen von dem ihres Ehemannes ab-  
zufordern.  
Termin zur Verhandlung des Rechts-  
streits vor Großh. Landgericht dahier,  
Civilkammer II, ist bestimmt auf  
Samstag den 13. Juni 1891,  
Vormittags 8 1/2 Uhr.  
Dies wird hiermit zur Kenntniß-  
nahme der Gläubiger bekannt gemacht.  
Karlsruhe, den 5. April 1891.  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Landgerichts.  
K. Heinsheimer.

2.286.1. Nr. 1883. Staufen. Die  
Witwe des Kaufmanns Ludwig Jäb-  
ringer, Leonine, geborne Went in  
Heiterheim, hat um Einsetzung in die  
Gewalt des Nachlasses ihres verstor-  
benen Ehemannes nachgesucht. Diefem  
Gesuch wird entsprochen werden, wenn

2.295. Neuenbürg.  
Zurückgenommen  
wird der unterm 3. November 1890  
gegen den 20 Jahre alten Schneidege-  
sellten Eduard Epprecht von Wolfers-  
hausen, wegen Diebstahls er-  
lassene Steckbrief.  
Neuenbürg, den 11. April 1891.  
Königl. Amts-Anwaltschaft.  
Mögler.

2.289.1. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-  
Eisenbahnen.**  
Höherer Meinung gemäß sollen durch  
diesseitige Stelle ungefähr  
300 kg unbeschriebene Rechnungen,  
10000 kg Rechnungen,  
12000 kg Frachtkarten,  
6500 kg Rapporte und Bücher,  
3500 kg Anmeldegettel und Tarife  
zur freien Verwendung leitens des Käu-  
fers auf Neistadt abgegeben werden.  
Preisangebote hierauf sind verlegt  
und mit entsprechender Aufschrift ver-  
sehen spätestens bis  
Donnerstag den 23. April d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
postfrei an das diesseitige Bureau, von  
welchem auch die Vergebungsbedingungen  
bezogen werden können, einzureichen.  
Karlsruhe, den 11. April 1891.  
Material- und Drucksachen-Bureau.

2.291.1. Nr. 533. Von Großh. Be-  
zirksforstrei Freiburg werden aus dem  
Domänenwald - District Hölthalwald  
mit unverzinslicher Zahlungsfrist am  
Mittwoch den 22. d. Mts., 1891  
Vormittags 11 Uhr  
beginnend, im Versteig zum Ader  
in Buchenbad versteigert:  
1 Ahornabschnitt, 268 Ster buch,  
150 tann., 346 forl. Scheitholz; 8  
Ster buch., 926 forl. und gemischt  
Früehholz.  
Das Holz lagert mit geringen Aus-  
nahmen am Thalweg im Pfaffenobel-  
2 km von der Station Himmelreich  
entfernt, und wird von Waldbüter  
Fritschler in Buchenbad auf Ver-  
langen vorgezeigt.